

Die vier Neger

von

J. Opatoschu (New York)

Der Lärm, die Rufe und das Geheul des Pöbels auf der Straße wurden immer stärker, so daß die Scheiben der Fenster erzitterten. Alle Kirchenglocken wimmerten von den Türmen und jagten die Menschen aus ihren Zimmern heraus. Von fernher sah man die Masse heranziehen, es wurden immer mehr und mehr. Sie waren teilweise nur halb angezogen, so wie die Überraschung des Ereignisses sie mitgerissen hatte.

An Ecken standen neugierige Gruppen beisammen. Fragen flatterten durch die Luft: „Wo brennt es? Wo brennt es?“

„Wo?“

Die vier Neger, die im Gefängnis schliefen, waren von ihren Pritschen aufgefliegen und steckten die Köpfe durch die kleinen Fenster, die sie vergittert von der Welt abschlossen.

„Was ist los? Brennt es irgendwo?“

Aus allen Richtungen der Stadt zog sich die Masse zu dem Gefängnis, das ihr mit kahlen Mauern grau und erschreckt entgegenstarrte. Aus der Masse ragten Hacken, Brecheisen und Stricke.

Der Sheriff stand mit einigen Wächtern am Eingang des Gefängnistores. Sie versuchten, die näherdrückende Masse im guten auseinander zu treiben.

„Geht auseinander!“

„Geht auseinander, Nachbarn!“

Von allen Seiten schrie es:

„Wir wollen Gerechtigkeit!“

„Das wollen wir aber auch!“ sagte der Sheriff und schlug stolz auf seine Brust. Dann zeigte er auf die Wächter und fuhr fort:

„Was glaubt ihr, wozu sind wir denn da? Nur um Gerechtigkeit auszuüben! — Aber wir müssen die Verbrecher der Hand des Gesetzes ausliefern — nicht euch!“

„Wir sind das Gesetz!“ schrie die Masse.

„Der Sheriff hat uns irregeführt!“

„Er hat uns nichts davon gesagt, daß er den Neger schon im Gefängnis hat!“

„Liefere uns den Neger aus!“

„Übergib uns die Bestie!“

Die Neger im Gefängnis stiegen von den Fenstern herunter. Große, erschreckte Augen stierten aus gelben Gesichtern. Wie verängstigte Tiere standen sie da und schwiegen. Der Älteste unter ihnen, ein verbitterter Grauhaariger, nahm von seinem Hals ein kleines, silbernes Kreuzifix, kniete auf den Boden nieder und stammelte hilflose Gebete.